

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

erleiden, ist eine angemessene Entschädigung dafür zu leisten. Für den Fall ihrer ferneren Unbrauchbarkeit ist der dem Werte entsprechende Ersatz zu leisten;

- d) für Beistellung außergewöhnlicher Einrichtungsstücke darf, abgesehen den Fall besonderer Vereinbarung, nichts berechnet werden.

## Zur Geschichte von Meran.



Als nachweisbar älteste Bewohner des oberen Etschtales, des heutigen Vinst-, Vintsch- oder Vinschgaues, werden die Venosten genannt, ein rätischer Volksstamm, dessen Sitze sich nordwestwärts bis Finstermünz (*Venostium munitio*) im Inntal erstreckten, und den römischen Geschichtschreiber als den wildesten aller rätischen Stämme bezeichnen. Die Geschichte der Gegend beginnt erst mit der Herrschaft der Römer. Unter Kaiser Augustus waren ihre Heere, geführt von seinen Stieföhnen Tiberius und Drusus, im Jahre 15 v. Chr. vom Etschtal und vom Bodensee aus in das Land gedrunken und hatten es dem Römerreich dauernd unter-

worfen. Bald überspannte ein Netz guter Heerstraßen<sup>1)</sup> das ganze Gebiet, dessen wichtigste Punkte durch Befestigungen, Türme, Kastelle und Standlager gesichert wurden.

Ein solcher fester Punkt im oberen Etschtal war das *Castrum Majense*, die *Statio Majensis*, über deren Lage von Gelehrten und Geschichtschreibern schon viel gestritten wurde. Bei dem unverkennbaren Zusammenhang der heutigen Ortsbezeichnung Mais und Maja und ge-

<sup>1)</sup> Reste einer solchen sind noch an der von Forst nach der Töll führenden Straße vorhanden.